

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg
mit Ortsteil
Oberscheibe

5. Jahrgang / Nummer 45

Monatsausgabe

Juli 1994

Liebe Scheibenger! Liebe Oberscheibener!

Der Mammutwahltag am 12.06.1994 ist vorbei. Ein guter Tag, so finde ich, denn von Politverdrossenheit war in Scheibenberg nichts zu spüren. Eine hohe Wahlbeteiligung und viel Geduld unserer Wähler brachten die Wichtigkeit, besonders der Kommunalwahlen, zum Ausdruck. Die Europawahl konnte davon bestimmt profitieren. Ein großes Dankeschön Ihnen allen, die

sich an diesem Sonntag die Zeit genommen haben und ins Wahllokal gekommen sind. Für 5 Jahre ist der Stadt- sowie der Ortschaftsrat gewählt, und ich möchte meinen herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Wahl aussprechen.

Es wird bestimmt eine sehr konstruktive Arbeit geben, bringen doch die meisten der Gewählten kommunalpolitische Erfahrungen aus den letzten 4 Jahren mit ein. Besonders freue ich mich,

Fortsetzung auf Seite 3



Foto: F. Naumann

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - Juli -



- 01.07. - 03.07. Dipl.-Med. Oehme Crottendorf
Tel. (03 73 44) 6 20 Güterweg 108 B
- 04.07. - 07.07. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
Tel. (0 37 33) 6 50 79 Breitscheidstr. 3
- 08.07. - 10.07. Dipl.-Med. Weiser Crottendorf
Tel. (03 73 44) 4 70 Salzweg 208
- 11.07. - 14.07. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 15.07. - 17.07. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 18.07. - 21.07. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 22.07. - 24.07. Dipl.-Med. Oehme Crottendorf
- 25.07. - 28.07. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
Tel. (03 73 49) 2 77 Elterleiner Straße 3
- 29.07. - 31.07. Dipl.-Med. Brendel Crottendorf
Tel. (03 73 44) 72 19 An der Arztpraxis 52A
- 01.08. - 04.08. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr.
Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags
19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.

Die Gemeinschaftspraxis Dr. Klemm bleibt in der Zeit vom 11. bis 22. Juli
1994 wegen Urlaub geschlossen. - Die Vertretung übernimmt Dr. Lembcke
in Schlettau, Tel. (0 37 33) 6 50 87.

Die Zahnarztpraxis Lorenz ist wegen Urlaub vom 18. Juli bis 5. August
geschlossen.
Die Vertretung übernimmt: vom 18. bis 22. Juli Herr Müller, Annaberg-B.,
Große Kirchgasse, Sprechstunde Mo.-Fr. 7.30-18.00 Uhr (außer Mi. u. Fr.
nachmittags); vom 25. Juli bis 5. August Frau Dr. Böhme, Schlettau.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - Juli -

- 02.07. - 03.07. Frau Dr. B. Böhme Scheibenberg
Tel. (0 37 33) 6 50 88 Böhmsche Straße 76
- 09.07. - 10.07. Frau Dipl.-Stom. Ch. Lorenz Scheibenberg
Tel. (03 73 49) 2 56 R.-Breitscheid-Str. 22
- 16.07. - 17.07. Herr ZA K. Härtwig Geyer
Tel. (03 73 46) 61 92 Altmarkt 15
- 23.07. - 24.07. Frau Dipl.-Stom. B. Dabel Geyer
Tel. (03 73 46) 3 76 An der Pfarrwiese 92
- 30.07. - 31.07. Herr Dipl.-Stom. A. Melzer Elterlein
Tel. (03 73 49) 74 70 Neubau 14

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannten niedergelassenen Zahnärzte

Samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr
Sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse!

(Freie Presse freitags, Annaberger Lokalseite - Verschiedenes)

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - Juli -



- 27.06. - 03.07. Frau Dr. D. Herrmann Königswalde
Tel. (0 37 33) 2 29 62 Lindenstraße 35 a
- 04.07. - 10.07. Herr DVM Ch. Günther Hermannsdorf
Tel. (0 37 33) 2 33 30 Hauptstraße 1
- 11.07. - 17.07. Frau DVM G. Schnelle Dörfel
Tel. (0 37 33) 2 26 25 Dorfstraße 29
- 18.07. - 24.07. Herr Dr. P. Levin Geyer
Tel. (03 73 46) 7 77 An der Pfarrwiese 56
- 25.07. - 31.07. Herr Dr. R. Haase Neudorf
Tel. (03 73 42) 81 64 Crottendorfer Str. 5

Probelauf der Sirenen für Feuerwehralarmierung

Diese Überprüfung erfolgt wie bisher am 1. Samstag des Monats
in der Zeit von 11.00 bis 11.15 Uhr, d. h. am

2. Juli.

Zur Vermeidung von Unklarheiten erfolgt bei Ernstfalleinsätzen in diesem
Zeitraum generell eine zweimalige Auslösung des Alarms.



Geburtstage

Juli

- Scheibenberg -



- 19.07.1901 Frieda Behr Parksiedlung 11 93
- 09.07.1908 Helene Walther R.-Breitscheid-Str. 28 86
- 30.07.1911 Senta Schreier Lindenstraße 7 83



Mütterberatung:

Bis auf weiteres in der Arztpraxis von
Dr. Klemm, Scheibenberg
Mittwoch, 6. Juli 1994,
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Feuerwehrdienste - Oberscheibe:

Freitag, 22. Juli 1994, 19.00 Uhr, Gerätehaus

Feuerwehrdienste - Scheibenberg:

- Montag, 4. Juli 1994, 18.00 bis 20.30 Uhr,
Wasserförderung über lange Wegestrecken
Richtung Berggasthaus Scheibenberg - lehrmethod.
Übung mit Nachbarwehren
- Montag, 18. Juli 1994, 18.00 bis 20.30 Uhr,
Retten und Selbstretten (am Steigerturm)

STADTNACHRICHTEN

daß Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mir das Vertrauen geschenkt haben. Mit einer überwältigenden Mehrheit haben Sie mich im Amt bestätigt. Dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich. Dieser Rückenhalt und die Unterstützung sind für einen Bürgermeister wichtig, und ich bin froh und dankbar, daß dies in Scheibenberg gegeben ist. Gerne führe ich das Amt für die nächsten 7 Jahre weiter und darf Ihnen versichern, es mit aller zur Verfügung stehenden Kraft, mit Ausdauer, aber auch mit Geduld und Fingerspitzengefühl zu tun.

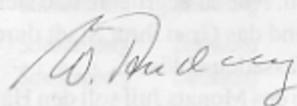
Die Durchführung dieser ersten sächsischen Kommunalwahl wird lange in Erinnerung bleiben. Sie gestaltete sich viel schwieriger, als vorher erwartet. In verschiedenen Gemeinden gab es größere Probleme. In Scheibenberg und Oberscheibe hat aber alles sehr gut funktioniert. Die Wahl verlief in beiden Wahllokalen reibungslos. Sie war sehr gut vorbereitet, und es gab keinerlei Zwischenfälle. Ich danke den Mitgliedern des Gemeindevwahlausschusses, den Mitgliedern beider Wahlvorstände und allen anderen Helfern für die gute, ausdauernde Arbeit und die korrekte, unparteiische und in sehr angenehmer Atmosphäre durchgeführte Kommunalwahl 1994.

Ich darf Sie alle zur ersten Sitzung des neu gewählten Stadtrates am 1. Juli 1994, 18.00 Uhr, in unserer Kirche und anschließend in den Ratssaal sehr herzlich einladen. Nach einer Andacht sollen neben der Verabschiedung der bisherigen Stadträte die Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters sowie die Vorstellung der Vorhaben für die nächsten 5 Jahre wichtige Tagesordnungspunkte sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich freue mich auf die künftige gemeinsame Arbeit mit Ihnen für unsere Heimatorte Scheibenberg und Oberscheibe; ich wünsche uns allen Gesundheit, Kraft, gegenseitiges Verständnis und rechtes Augenmaß bei dieser schönen und wichtigen, aber auch oftmals komplizierten Aufgabe.

Möge Gottes Segen unsere Stadt und ihre Bewohner weiter begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



W. Andersky
Bürgermeister
der Bergstadt Scheibenberg

Achtung!

Öffnungszeiten Kleiderkammer

Montag bis Donnerstag

9.00 bis 12.00 Uhr u. 13.00 bis 14.30 Uhr

„Für den neuen Ausfichtsturm“

Spendenkonto 33 212 282

Weiterhin gingen Spenden ein von

- Fam. Hans und Ingeborg Groß, Neuß
- Schüler Oskar Großer, Scheibenberg
- Schüler Andreas Großer, Scheibenberg
- Herrn Wolfgang Göthel, Ingolstadt
- Wirtschaftsförderungsausschuß
- Sammel Spenden
- Fräulein Sabine Böttrich, Scheibenberg
- Herrn Hans Schubert, Schlettau
- Gemeinde Gundelfingen
- Herrn Kurt und Frau Elfriede Köthe, Scheibenberg
- Grundschule Scheibenberg – Aktion Sparschwein
- unbekannter Spender aus Gundelfingen
- Gundelfinger Blasmusik
- Herrn Gerhard und Frau Inge Kuchler, Scheibenberg
- Frau Inge und Herrn Karl Zöbisch, Obernhof/Lahn
- Klempnerei Köthe
- Bau- und Denkmalpflege, Cranzahl
- Malermeister Lanzenberger, Elterlein
- Malermeister Kowalski, Scheibenberg
- ungenannter Spender
- Aktion Plaketten – Frl. Tuchscheerer
– Herrn Horst Schneyer
– Herrn Georg Uhlig
– Herrn Gotthold Schmisich
– Herrn Gernot Gruß
- Frau Katrin und Herrn Udo Röttschke, Chemnitz
- Frau Jutta Keller, Bremen
- Frau Annemarie Warner, Bremen
- Turmspende zur Weihe
- Ortsverschönerungsverein Scheibenberg
- Herrn Wolfgang Kuchler, Scheibenberg
- Gemeindeverwaltung Walthersdorf
- Herrn Rolf Mergenthaler, Filderstadt
- auf Wunsch ungenannter Spender
- Herrn Wolfgang Andersky, Scheibenberg
- Herrn Dieter Aurich, Scheibenberg
- Herrn Bernd Bortné, Scheibenberg
- Herrn Rolf Brauer, Scheibenberg
- Frau Marianne Ficker, Scheibenberg
- Herrn Bernd Dr. Franke, Scheibenberg
- Herrn Johannes Großer, Scheibenberg
- Herrn Werner Groß, Scheibenberg
- Herrn Martin Josiger, Scheibenberg
- Herrn Frohmüt Dr. Klemm, Scheibenberg
- Herrn Erhard Kowalski, Scheibenberg
- Herrn Wolfgang Kreißig, Scheibenberg
- Herrn Michael Langer, Scheibenberg
- Frau Helga Müller, Scheibenberg
- Herrn Peter Rehr, Scheibenberg
- Herrn Eberhard Wagner, Scheibenberg
- Herrn Peter Wiesner, Scheibenberg
- Herrn Martin Wolf, Scheibenberg
- Herrn Roland Schmidt, Scheibenberg
- Fa. Georgi, Crottendorf

- Fam. Thomas Trülzsch, Scheibenberg
- Herrn Kirhhübel, Elterlein
- Herrn Helmut Wenisch, Scheibenberg

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön.

– Kontostand per 16. 06. 1994: 105.058,48 DM –

Kontoführung bei der Kreissparkasse Annaberg,
Zweigstelle Scheibenberg, Bankleitzahl 870 559 52



Frau Simone Ullmann (Erzgebirgs-Lotto-Fee) übergibt anlässlich der Scheibenger Turmweihe eine Geldspende. Foto: F. Naumann

*Für die uns anlässlich unserer Hochzeit
zahlreich überbrachten Glückwünsche und
Geschenke bedanken wir uns bei allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten
auf das herzlichste.*

*Thomas + Angelika Trülzsch
nebst Kindern Jana + Hanka*

Jungsten 1994

Lob des Monats



Fotos: Stadtverwaltung



Trübe und grau scheint auch in diesem Jahr der Sommer zu vergehen. Nur zu begrüßen, daß sich die Scheibenger selbst helfen und das Grau ihrer Stadt durch schöne, farbig gestaltete Häuserfassaden ablösen.

Das Lob des Monats Juli soll den Hauseigentümern Werner und Waltraud Schüppel, Rudolf-Breitscheid-Straße 24, und Gerhard und Inge Küchler, Silberstraße 34, mit ihren fleißigen Helfern gelten.

Die Stadtverwaltung

Deutsche Angestellten Krankenkasse DAK-Service für Scheibenberg

Ab sofort ist die Deutsche Angestellten-Krankenkasse auch in Elterlein präsent. Jeweils dienstags von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr kann bei Frau Silvia Ehmke, Neubau 10, der Schriftwechsel mit der Annaberger Geschäftsstelle geführt werden. Frau Ehmke gibt außerdem Krankenscheine für das In- und Ausland sowie Berechtigungsscheine aus. Wer nur Post abzugeben hat, kann diese in den gekennzeichneten Briefkasten von Frau Ehmke einwerfen.

Die AG Heimatgeschichte:

Im Ergebnis des Turmwettbewerbes

„So seh' ich unseren Turm!“

konnten wir 77 Einsendungen in Empfang nehmen. Darunter befinden sich sehr außergewöhnliche Lösungen. Einiges davon konnten wir bereits im Rathaus (am 12. Juni 1994) der Öffentlichkeit vorstellen.

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir alle Teilnehmer sowie zwei Einsendungen. Die Reihenfolge hat keine Aussagekraft hinsichtlich Qualität u.dgl. Durch die Vielzahl der guten Einsendungen fällt es uns schwer, Plätze festzulegen, deshalb haben wir uns entschlossen, jedem Teilnehmer demnächst eine Anerkennung zu überreichen.

Müller, Silke	24	Scheibenberg	Collage	Zönchen, Christiane und	10	Raschau	Zeichnung
Poller, Gerhardt	68	Scheibenberg	Schnitzerei/Gedicht	Hünefeld, Carleene	10	Scheibenberg	Zeichnung
Groß, Hans	70	Scheibenberg	Gedicht	Eulig, Sandro und	10	Scheibenberg	Zeichnung
Hünefeld, Philipp	5	Scheibenberg	Bastelarbeit	Vana, Torsten	10	Scheibenberg	Zeichnung
F. H.			Bastelarbeit	Weber, Jana und	10	Scheibenberg	Zeichnung
Hilbert, Mario		Scheibenberg	Bastelarbeit	Hylla, Kessy	10	Elterlein	Zeichnung
Süß, Kerstin und		Scheibenberg	Salzteigarbeit	Lisse, Jana und	10	Scheibenberg	Zeichnung
Kuhlbrodt, Marlen		Scheibenberg	Salzteigarbeit	Vetter, Susann und	10	Scheibenberg	Zeichnung
Eberlein, Christian	10	Oberscheibe	Seidenmalerei	Antje Büchner	10	Oberscheibe	Zeichnung
Theumer, Daniel	11	Scheibenberg	Zeichnung	Köhler, Melanie und	10	Oberscheibe	Zeichnung
Eulig, Sandro	10	Scheibenberg	Zeichnung	Schneider, Katrin	10	Scheibenberg	Zeichnung
Laukner, Stephan	7	Scheibenberg	Zeichnung	Vogel, Marianne	1. Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Goertz, Patrick und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Josiger, Florian	1. Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Herrmann, René	11	Scheibenberg	Zeichnung	Mauersberger, Chris	6	Scheibenberg	Zeichnung
Süß, Kristin und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Theumer, Lydia	5	Scheibenberg	Zeichnung
Hinz, Olivia	10	Scheibenberg	Zeichnung	Theumer, Martin	7	Scheibenberg	Zeichnung
Matthai, Christin und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Kowalski, Antje	10	Scheibenberg	Zeichnung
Flath, Elisabeth	10	Oberscheibe	Zeichnung	N. Aline	2.a Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Schuster, Maik und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Felix	2.a Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Lisse, Frank	9	Scheibenberg	Zeichnung	Kowalski, Antje	10	Scheibenberg	Zeichnung
Springer, Sebastian und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Lenk, Nicole	2.a Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Grummt, Pierre	10	Scheibenberg	Zeichnung	Schmidt, Michael	2.a Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Kowalski, Antje und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Schmiedel, Christian	2.a Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Kuhlbrodt, Marlen	10	Scheibenberg	Zeichnung	Häberlein, Björn	2.a Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Eberlein, Christian	10	Oberscheibe	Zeichnung	Kurz, Stefan	10	Scheibenberg	Zeichnung
Kunzmann, Sebastian und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Kurz, Stefan	10	Scheibenberg	Zeichnung
Böl, Christian	10	Scheibenberg	Zeichnung	Heiße, Oskar	10	Crottendorf	Zeichnung
Hilbert, Marco und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Wilde, Christian	9	Scheibenberg	Zeichnung
Theumer, Daniel	10	Scheibenberg	Zeichnung	Köhler, Sandro	5.b Kl.	Scheibenberg	Zeichnung
Nobis, Marcel und	10	Scheibenberg	Zeichnung	Wagner, Ricky	9	Oberscheibe	Zeichnung
Kretschmar, Frank	10	Scheibenberg	Zeichnung				

Heidler, Tobias	6	Scheibenberg	Zeichnung
Heidler, Sebastian	4	Scheibenberg	Zeichnung
Fischer, Björn	KiGa	Scheibenberg	Zeichnung
Raupach, Armin	6	Scheibenberg	Zeichnung
Grund, Michael	6	Scheibenberg	Zeichnung
Kowalski, Nora	7	Scheibenberg	Zeichnung
Herrmann, Sven	6	Scheibenberg	Zeichnung
Schmidt, Kai	5	Scheibenberg	Zeichnung
Schieck, Monika	6	Scheibenberg	Zeichnung
Ullmann, Martin	6	Scheibenberg	Zeichnung
Steffanie, Hinkel	5	Scheibenberg	Zeichnung
Pöttrich, Marcel	6	Scheibenberg	Zeichnung
Kuhlbrodt, Sophie	5	Scheibenberg	Zeichnung
Härtel, Lydia	6	Scheibenberg	Zeichnung
Burckhardt, Therese	6	Scheibenberg	Zeichnung

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



Das große Fest

Alle guten Wünsche und viele liebe Grüße konnte Rebekka an diesem 4. Juni 1994 entgegennehmen. Unser Turm wurde dem Schutz Gottes, und die Menschen, die hinauf- und hinabsteigen, dem Segen Gottes anbefohlen. Wie könnte sonst C. Rambach aus Schwarzenberg damals gedichtet haben: „Von Türmel guckste ah, was dir dei Gott geschenkt.“ Unner Scheiberg-Lied drückt vieles aus, was wir doch irgendwie verloren haben. Nun sind wir auf der Suche nach dem Gemütlichen, aber in Verbindung mit den Annehmlichkeiten von heute. Wir wollen es immer wieder versuchen.

Die Bergfestausgabe des Amtsblattes zum 4./5. Juni 1994 enthielt viele Lobhymnen auf unseren Berg und unseren Turm. Inzwischen haben dies sehr viele Besucher dort oben wahrgenommen. Hochgestiegen die 132 Stufen, den Wind des Erzgebirges sich um die Nase wehen lassen, und die grüne Landschaft vor Augen, tat uns gut. So standen wohl schon 6500 Personen (bis 15. Juni) auf der Plattform unseres Turmes. Wie sagten doch die Turmfrauen: „Man könnte hier oben 10 Hände haben.“ – Sie werden uns in der nächsten Vorstandssitzung erste Erfahrungswerte vorlegen.

Ein sehr erfreulicher Aspekt des neuen Turmes ist, und so wird es immer wieder geäußert, daß er gut ersteigbar ist. So bleibt der „Drehwurm“ weitestgehend aus.

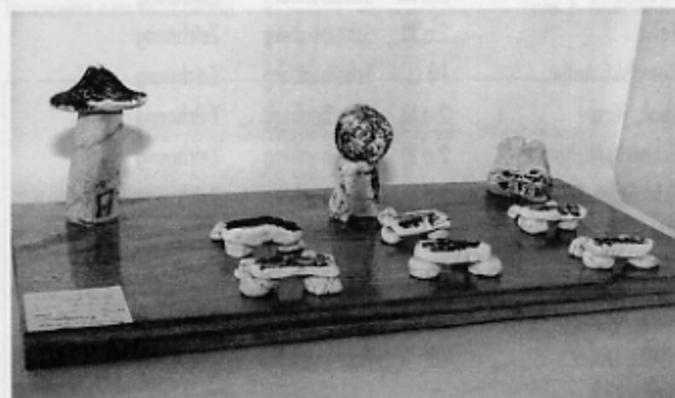
Zurück zum Bergfest. Wer war eigentlich an diesen Tagen nicht in irgendeiner Weise am Gelingen des Festes beteiligt? Wie im einzelnen alles gemeistert wurde, vor allem bei dem naßkalten Wetter, ist anerkennenswert. Wir wollen hiermit allen danken, die vorbereiteten, die aushielten, dabei waren, mitmachten, spendeten und sich heute noch zur Verfügung stellen.

Einiges wird an Ort und Stelle noch nachzuarbeiten sein, in bezug auf den neuen Turm. Er wird auch immer ein Punkt auf der Tagesordnung unserer Sitzungen und Gespräche bleiben. Die große Zahl der Besucher zeigt uns, daß der Turm und das Berghaus sind, was man hier in unserer Region sehen will. Darüber freuen wir uns, auch im Hinblick des noch zu erbringenden Spendenbetrages. Sicher gibt es trotz des Besucherstromes noch Gelegenheiten, die Waldesstille, den Sonnenschein, die Vogelstimmen und die Ruhe in der Turmklaus auf sich wirken zu lassen. Dies wünschen wir dem Turmteam, neben all der Arbeit.

Viel Begeisterung löste das überaus gut gelungene Feuerwerk am Sonntag bei den Turmbesteigern aus. Jedes neue Bild, jeder Himmelsstern und bunter Glitzerregen wurde mit lautem Hallo empfangen. Es war ein festlicher Abschluß und Ausklang des großen Jahrhundertereignisses.



Schnitzerei von Gerhardt Poller



Salzteigarbeit von Süß, Kristin und Kuhlbrodt, Marlen

Vereinsarbeit geht weiter:

Wir haben eine Ausfahrt nach Seiffen.

Termin: 1. August 1994, 9.00 Uhr ab Markt

Rebekka und Manfred waren schon unterwegs, um einiges zu erkunden.

Wir warten irgendwie alle auf einen guten Sommer. Wir wünschen Euch, wenn Ihr unterwegs seid, gutes Ferienwetter und frohe, erholsame Stunden, im Urlaub, zu Hause oder einfach nur auf „unsern Hiebel“ und grüßen Euch mit heimatlichem „Glück auf!“

Euer Vorstand.

Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.

Die Mitglieder des Ortsverschönerungsvereines e. V. führten in diesem Jahr zum zweiten Mal eine Tombola zur Mitfinanzierung des Turmes auf dem Scheibenberg durch. Durch diese Aktion am 5. Juni 1994 konnten wir dem Bürgermeister einen Scheck in Höhe von 3000,00 DM überreichen. Die Preise für diese Bergfest-Tombola wurden zum größten Teil von Scheibenberger Gewerbetreibenden gespendet. Großen Dank möchten die Vereinsmitglieder allen nachfolgend genannten Sponsoren sagen:

Physiotherapie, Bärbel Pfeiffer
Friseur, Petra Strienitz
Lutz Härtel
Sonja Wolf
Fuhrgeschäft, Christoph Knorr
Klempnerei, Andreas Köthe
Drogerie, Carmen Wiedemann
Michaela Prager
Quelle, Gudrun Beier
Leni Neubert
Elektro Burkert
Gundula Heidler
Illing & Schilling
Schuhgeschäft, Dagmar Nestler
Waffenhandel, Süß
Bortné, Christel
Uhren u. Schmuck, Werner Schüppel
Trico, Edeltraud Endt
Nier Logistik
Küchenstudio Hübner
Metzgerei Hentschel
Birgit Pobel
Christian Häberlein
Spar, Lothar Enderlein
Möbelwerk Walthersdorf
Heike Mann
BÄKO
Bürgerhaus Scheibenberg
Petersburg, Peter Rehr
Sächsischer Hof
Sprint Tankstelle
Petra Heinz

AOK

Radio Fiedler, Annaberg (Claus Fiedler)
Christoph Weinhold
Elektro Gerber
Dachdeckerei Martin Josiger
Glaserei Günther Endt
Frank Theumer
Friseurgeschäft, Köthe u. Müller
Silberstübl, Gernot Gruß
Edelweiß, Annaberg
Buchdruckerei Flath, Annaberg
Filmwelt, Eisele
Schmiederei Dieter Past
Tischlerei Frieder Baumann
Michael Müller
Röder Werbung, Oberscheibe
Bestattungsdienste, Johannes Mann
Erzgeb. Fleisch- u. Wurstwaren, Annaberg
Apotheke, Helga Härtwig
Dr. Klemm
Roland Schmidt
KPS GmbH, Scheibenberg
Matthias Stühmeier
Kowalski u. Lanzenberger
Heidler & Fahle
Bäckerei Kreißl
Blumen Großer
Auto Günther, Markersbach
Rudolf Kaiser, Schreibwaren
Christoph und Heidi Knorr
Jürgen Brauer
Tischlerei Loos, Oberscheibe
Brauerei Fiedler, Oberscheibe

Preise für Bergfest-Tombola 1994

1 Crimper 1769; 2 Fußpflegehandlung u. Pflegeset für Füße 5607; 1 Quicksnop-Fotoapparat u. 2 Videokassetten 5602; 1 Kristallschale u. Klöppeldecke 1872; 1 Sofadecke 5584; 6 Kompottschalen 5575; 4 Kuchenteller u. 1 kl. Dose 4460; 1 Tortenplatte 1490; 1 Tortenplatte 5688; 1 Tortenplatte 5633; 6 Paar Besucherpantoffeln 1440; 1 Kuchenplatte u. Vase 0456; 1 Kuchenplatte u. Vase 1593; 1 Kuchenplatte u. Vase 1089; 1 Schlüsselkasten 0799; 1 Leuchter u. Licht 0824; 1 Kristallvase 0802; 1 Kristallvase 1392; 2 kl. Kristallvasen 1826; 1 Essen für 2 Pers. Sächs. Hof 1040; 1 Essen für 2 Pers. Petersburg 1920; 1 Sani-Kasten 1345; 1 CD-Ständer 1605; 1 Erste-Hilfe-Kasten 1791; 1 Kindersitz 4279; 1 Kaffeemaschine 2202; 1 Rumtopf 1493; 1 Personenwaage 0750; 6 Weingläser 5606; 1 Bratpfanne für Microwelle 0364; 1 Zitronensaftpresse 1128; 1 Grünpflanze 1635; 1 Toaster 1114; 1 Einkaufsgutschein 20,00 DM Filmwelt 5073; 1 Einkaufsgutschein 20,00 DM Filmwelt 1391; 1 kl. Krug 1187; 1 Fächer mit Schmuck 5525; 1 Fächer mit Schmuck 0658; 1 Sparbuch 300,00 DM 1020; 1 Sparbuch 100,00 DM 1071; 1 Tierskulptur 4459; 1 Heftbox u. Stifte u. Ohrstecker 0497; 1 Heftbox u. Stift u. Ohrstecker 1107; Kinderarmbanduhr u. Ohrstecker 2238; Kinderarmbanduhr u. Ohrstecker 1525; Hosenträger 1002; Hosenträger 1809; Hosenträger 2124; Hosenträger 1056; Hosenträger 1627; Hosenträger 1397; Hosenträger 1306; Hosenträger 0281; Lampe 1308; Lampe 1891; Lampe 1878; Lampe 0409; Lampe 1877; Kindersitzgarnitur 5553; Einkaufsgutschein 30,00 DM 1216; Einkaufsgutschein 20,00 DM 1815; Gutschein für eine Frisur 4466; 3 Einkaufsgutscheine

je 40,00 DM 1569; 1 Präsentkorb 1554; 1 Sparbuch 50,00 DM 1919; 1 Sparbuch 50,00 DM 1396; 1 Sparbuch 50,00 DM 1816; 2 Zinnbecher 5512; Einkaufsgutschein 40,00 DM in Bäckerei Kreißl 1814; 1 Trockenstrauß 0279; 1 Blumenkasten, bepflanzt 1818; 1 Gewürzständer 0591; 1 Keramik 4423; 1 Keramik 0861; 1 Keramik 5700

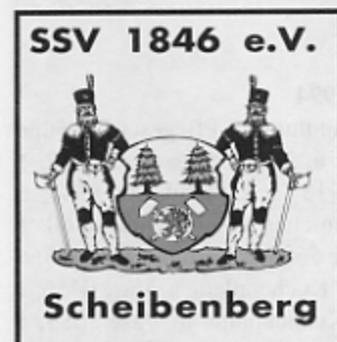
Zur Bergfest-Tombola konnten mehr als 100 Gewinner ermitteln werden. Wir veröffentlichen hier noch einmal die Gewinne mit den entsprechenden Losnummern. Die Gewinne sind bis Ende Juli bei „Blumen-Großer“ in Scheibenberg, Silberstraße, abzuholen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger

(von Scheibenberg mit Ortsteil Oberscheibe), vergessen Sie bitte nicht den Termin für die Auswertung des Blumenkastenvorbereitungswettbewerbes am 14. August 1994 auf dem Markt in Scheibenberg. Sie sind alle wieder herzlich eingeladen zu Kaffee und Kuchen sowie einem kleinen Programm. Für unsere Vereinsmitglieder findet die nächste Zusammenkunft am 6. Juli um 19.00 Uhr im Mehrzweckgebäude statt.

Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.

„Sport frei!“ für unseren neuen Turm



Ein Jahrhundertereignis, so nannte unser Bürgermeister Wolfgang Andersky die Weihe und Übergabe unseres neuen Aussichtsturmes auf dem Scheibenberg, und unser Sportverein schloß sich dieser Feststellung an. Speziell die Sparte Ski fühlte sich verpflichtet, dieses Ereignis mit eigenen Aktivitäten mitzugestalten, haben doch von je-

her die Skisportler unserer Stadt und die Wintersportgäste ihre sportliche Heimat zu Füßen des „Königs“ unseres Berges, des Aussichtsturmes.

Das war 1905 so, als der erste Skiverein gegründet wurde und der „alte“ Turm gerade mal 14 Jahre über den Baumwipfeln unseres Berges thronte. Dann allerdings wurde die Skisaison 1971/72 durch Explosionen eingeleitet, als am 15. Dezember 1971 der baufällige Turm gesprengt wurde. 23 Jahre fehlte nun auf den Wettkampfausschreibungen das vertraute Wahrzeichen unseres Berges und unseres Wintersportgeländes. Der Aufbau eines neuen Turmes wurde deshalb besonders von den Skisportlern begrüßt und seine Weihe am 04. Juni 1994 langfristig und mit Sorgfalt vorbereitet. Nicht zufällig rief die Sparte Ski als Auftakt gerade die Kinder und Jugendlichen unserer Bergstadt am Freitag, dem 3. Juni 1994, zum großen Kinder- und Jugendfest auf den Sommerlagerplatz, und 250 junge oder junggebliebene Bürger folgten diesem Ruf. Sie brauchten es nicht zu bereuen, denn es wurde ein erlebnisreicher Nachmittag.

Da malten fleißige Kinderhände bei dem vom Werbe- und Geschenkartikelgeschäft Schneider sponsorten Malwettbewerb zum Thema: „Der Berg und sein Turm“ ihre „Turmansicht“. Die Reitpferde von Jens Tuchscheerer hatten Schwerarbeit zu leisten, und die Ponykutsche von Manfred Sändig drehte fleißig ihre Runden im Berggelände. Erneute „Volltreffer“ waren die Minimotorräder von Bernd Trommler, und die gleichfalls von ihm herbeigeschaffte Springburg mußte einen Hochbelastungstest bestehen. Bratwurstduft erfüllte die Luft, und Mike Schmidt sorgte für musikalische Umrahmung. Riesen „Hallo“, als zum Abschluß die von der Bäckerei Kreißl angelieferten „Zuckerschautorten“ durch die Luft flogen und die „Mutigsten“ sich als Zielscheibe anboten. Ein toller Auftakt des „Sportlerbergfestes“, dessen erster Tag dann mit einem Lampionumzug durch die obere Stadt abgeschlossen wurde. Dann, am Sonntag, dem 5. Juni 1994, der sportliche „Knüller“.

49 Läufer und Läuferinnen hatten sich am Start, unmittelbar am Sportplatz, eingefunden, um auf ihre Weise den Berg zu „besteigen“. Der 2. Scheibenger Berglauf wurde gestartet. Es ging in den Schlettau Wald hinein, über die B 101, um den Scheibenberg herum und schließlich hinauf zum Ziel, dem Plateau des Scheibengeres. Die Streckenlänge betrug 7,4 Kilometer, und ein Höhenunterschied von 257 Meter war zu bewältigen. Bis auf einen verletzt ausgeschiedenen Läufer erreichten alle das Ziel. Der jüngste war 6 Jahre und der älteste 67 Jahre alt. Als schnellster Läufer, mit einer Laufzeit von 30:50 Minuten, konnte der Sportler Andreas Ebert vom VfB Helmbrecht den Ehrenpokal des Stadtrates „entführen“. Der Ehrenpokal für Frauen blieb im Landkreis Annaberg und wurde in der Laufzeit von 35:10 Minuten an Sandy Jüchert vom OSV Oberwiesenthal vergeben. Eindrucksvoll war die Siegerehrung im großen Saal des Bürgerhauses auf dem Scheibenberg, durchgeführt von Bürgermeister Wolfgang Andersky, im Beisein der Hauptsponsoren (Fuhrbetrieb Wolf, Werbe- und Geschenkartikel Schneider, Plastbetrieb Scheibenberg, Firma Hendel GmbH und Zweiradböttger Scheibenberg). Auch der tollste Platzregen, der die Mehrzahl der Läufer förmlich einweichte und die Organisatoren vor zusätzliche Schwierigkeiten stellte, konnte die Stimmung nicht vermiesen. Und das ist die Bilanz der Sportlerreferenz an unseren neuen Turm:

- 250 bis 300 Teilnehmer am Kinder- und Jugendfest
- über 150 Sponsorengeschenke für die Teilnehmer
- für annähernd 2.000,00 DM Sportartikel, gespendet von der Firma Böttger und dem Werbe- und Andenkengeschäft Schneider aus Scheibenberg.
- über 40 freiwillige Helfer leisteten insgesamt über 200 freiwillige und unbezahlte Stunden bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen.

Spontan erfolgte der Dank der Laufgruppe und die Überreichung eines Blumengebindes an ihren Trainer, Sportfreund Karlheinz Schwind, für seine mühevollen Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Wolfgang Graupner

Ein großes Dankeschön den Sponsoren des Sportes zum Fest:

Fuhrgeschäft Dieter Aurich
Physiotherapie Bärbel Pfeifer
Schornsteinmeister Ulf Pittner
Bäckerei Thomas Kreißl
Kosmetik Michaela Prager

Bekleidung Gudrun Eienkel
 Frisörgeschäft Kerstin Heimpold
 Fahrzeugverwertung Jürgen Lisse
 Fuhrgeschäft Martin Wolf
 Kreissparkasse Annaberg
 AOK Chemnitz/Annaberg
 Elektronik Lutz Härtel
 Werbe- und Geschenkartikel Schneider
 Firma Hendel GmbH
 Plasta GmbH Andreas Langer
 Edeltraud Endt
 Stadtrat Scheibenberg
 Firma Jürgen Brauer
 Fleischerei Gerd Hentschel
 Firma Dietmar Böttger
 Jochen Baumann, Bürgerhaus



Start des 2. Scheibenger Berglaufes

Fotos: F. Naumann



Das Ziel ist erreicht. Startnummer 50 vor der Startnr. 17 – Sie trägt die Siegerin des Laufes Sandy Jüchert vom OSV Oberwiesenthal.

wehr erforderlich wird. Seit Jahresbeginn erfolgt die Alarmierung durch einen sogenannten Piepser, den jeder aktive Wehrkamerad stets bei sich trägt. Die Auflösung eines Alarms durch Sirenen wird dadurch überflüssig. Lediglich einmal im Monat wird noch ein Probelauf der Sirenen durchgeführt. Dieser findet jeweils – wie bisher – am ersten Sonnabend des Monats zwischen 11.00 Uhr und 11.15 Uhr statt und wird von der Feuerwehrleitstelle in Annaberg ausgelöst. Eine künftige Alarmierung der Feuerwehr durch Sirenen erfolgt nur in einer extremen Ausnahmesituation. Die Auslösung im Ort ist nicht möglich.

Was bedeutet das für unsere Bürger?

Bisher konnte eine Brandmeldung oder eine Anforderung der Feuerwehr entweder über den Notruf 112 oder über die örtliche Feuerwehr (Tel. 3 87), die Stadtverwaltung (Tel. 2 41) oder eine der kenntlich gemachten Feuermeldestellen abgegeben werden. Die Einschaltung der genannten Zwischenstationen benötigt jedoch zu viel Zeit. Damit die Schadensbekämpfung so schnell wie möglich aufgenommen werden kann, beachten Sie bitte ab sofort folgende verbindliche Regelung:

Die Meldung eines Brandes, einer Havarie, eines Unfalles und ähnlicher die Feuerwehr und/oder den Rettungsdienst erforderlich machender Begebenheiten ist ausschließlich über die

Notrufnummer 112

vorzunehmen.

Von dort aus erfolgt unverzüglich die oben erwähnte Alarmierung der Feuerwehr und der medizinischen Rettungsdienste. Jeder Bürger, der einen Telefonanschluß besitzt, ist gesetzlich verpflichtet, diesen zur Meldung eines Brandes und dergleichen zur Verfügung zu stellen. Die Anwahl der Notrufnummer 112 ist kostenfrei.

Ein Hinweis bei der Ausschmückung von Räumen:

An warmen Sommer- und Herbstabenden werden oft Gartenfeste mit Grillpartys veranstaltet. Die Gartenlaube wird mit Girlanden, Papierschlängen u. ä. brennbaren Dekorationsmaterialien geschmückt. Das gleiche trifft zu für Faschingsveranstaltungen und den Jahreswechsel. Beachten Sie, die o. a. Materialien so anzubringen, daß sie nicht durch Feuerstätten, Kerzen oder andere Wärmequellen, wie Beleuchtungskörper, entzündet werden können.

FFW Scheibenberg
 Köhler – Pressewart

Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



Liebe Scheibenger, liebe Oberscheibener,

es wird manchem von Ihnen aufgefallen sein, daß seit einiger Zeit keine Sirenen mehr ertönen, wenn ein Einsatz der Feuer-

Filmwelt Scheibenberg

Werte Kundschaft!

Wegen Urlaub haben wir in der Zeit vom 30. Juni bis 17. Juli 1994 folgende geänderte Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 19.00 bis 20.00 Uhr
 Sonnabend 17.00 bis 19.00 Uhr

Am Sonnabend, dem 9. Juli, bleibt unser Getränkeshop aus technischen Gründen geschlossen! Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen trotzdem guten Einkauf. Bitte beachten Sie auch unsere Aktionspreise!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ingrid Eisele



Bergfest Geschichte

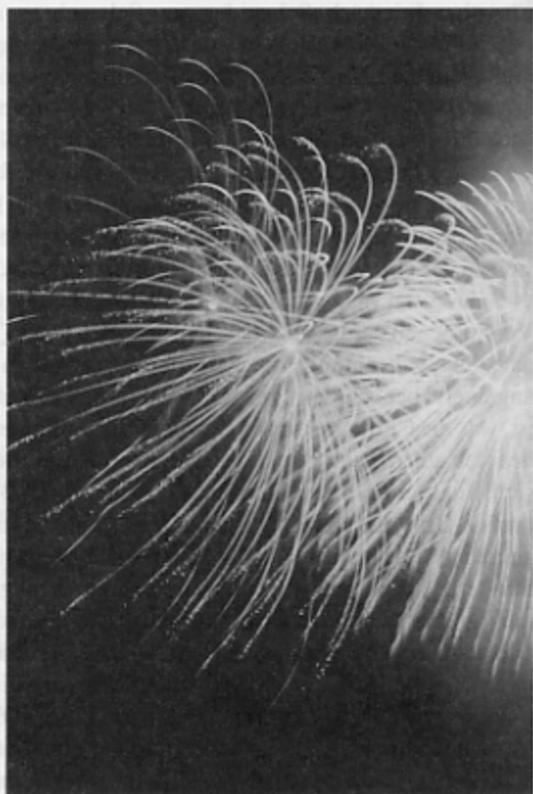
Unser Jahrhundert-Ereignis ist nun schon wieder Geschichte.

Trotz des schlechten und nicht verdienten Wetters ein Erfolg, an dem viele teilhatten. Der Bürgermeister, der Stadtrat und die Stadtverwaltung danken allen auf das herzlichste, die durch ihre Einsatzbereitschaft und ihren Einfallsreichtum die beiden Tage der Turmweihe zu einem unvergeßlichen Höhepunkt unserer Stadtgeschichte werden ließen.





Fotos:
Frohmut Naumann



Aus Scheibensbergs Vergangenheit

In loser Folge veröffentlicht die AG „Heimatgeschichte Scheibenberg“ folgende Texte aus:

Scheibenberg – Heimatkundliche Geschichtsbilder für Haus und Schule, zusammengestellt vom Lehrerkollegium Scheibenberg. Annaberg, Grasersche Buchhandlung (Rich. Liesche). Verlag. Scheibenberg 1900

3. Die Kirche in Scheibenberg

Die alte, von Holz und Lehm bei der Begründung der Stadt 1522 erbaute Kirche soll nur 227 Thaler gekostet haben, welche Summe freilich in damaliger Zeit mehr Wert hatte als jetzt. Wahrscheinlich stand sie auf derselben sehr passenden Baustelle, auf welcher nun die zweite Kirche steht, und wurde abgetragen. In demselben Jahre 1559, in welchem Scheibenberg an Sachsen abgetragen wurde, fing man an, die neue, noch fest stehende Kirche vom Grunde auf ganz steinern zu erbauen. Sie wurde aber erst im Jahre 1571, und zwar ohne Turm vollendet. Es ist die Jahreszahl 1559 eingehauen zu sehen in dem Werkstücke des großen Kirchthores. Die Kirche liegt 675 m über der Meereshöhe im obersten Teile der Stadt nach dem Hügel zu, welcher in einer kleinen Entfernung noch 195 Ellen über die Kirche emporragt. Sie mißt in ihrem Innern 9,71 m Höhe bis an die Decke, 10,75 m Tiefe und 29,71 m Länge ohne den Turmraum und stand bisher mit 11900 Thlrn. versichert in der Landesversicherung. Zu dem stattlichen 45,71 m hohen Kirchturme, welchen Meister Johann Georg Pauli aus dem Vogtlande als Baumeister und Meister Johann Christian Oelßner aus Scheibenberg als Zimmerleute erbauten, wurde am 30. April 1697 der Grundstein gelegt. Aber erst am 17. Oktober 1774 wurde Knopf, Fahne und Stern von dem Schieferdecker Christian Friedrich Schneider aus Schneeberg aufgemacht; welche am 3. Mai 1804 wieder heruntergenommen werden mußten, worauf sie verändert am 8. Mai 1804 wieder hinaufgebracht wurden. Die von 1559 - 1571 erbaute neue Kirche war nach ihrer Vollendung noch sehr unvollkommen. Nicht nur, daß sie keinen Turm hatte, sondern sie hatte auch ein Schindeldach und war mindestens um 5 Ellen tiefer als jetzt. Sie hatte nur ein altes Positiv auf dem alten Singchore und der Friedhof befand sich an der Kirche bis an die Pfarrfenster, denn noch vor 30 bis 40 Jahren hat man zufällig in deren Umgebung Gebeine der Verstorbenen gefunden. Man sieht aus allen diesen Umständen, daß die Stadt anfangs zwar von den Bergleuten regelmäßig angelegt, aber sehr arm gewesen sein muß. Oder wenn es wahr ist, was die Chroniker sagen, daß der Ort eines guten Wohlstandes sich zu erfreuen gehabt habe, daß besonders die Bergwerke sich in einem lebhaften Umtriebe erhielten, und daß die Stadt die großen Grabsale des 30jährigen Krieges leichter als die umliegenden Städte ertrug, so kann dieses wenigstens nicht von der ältesten Zeit gesagt werden, oder man sorgte anfangs absichtlich nur für das erste Bedürfnis und baute leicht ohne Kunstsinn. Dies erhellt aus den Schicksalen, welche die Stadt getroffen haben. Schon 1529 am 1. August brannte beinahe die ganze neue Stadt wieder ab, 1677 am 1. Mai brannten wieder 46 Häuser und 12 Scheunen ab, 1710 am 16. Oktober brannten wieder 52 Häuser und das Rathaus ab, 1733 brannten 7 Scheunen, 1740,

den 11. September, brannten wieder 17 Häuser ab. Von der alten Stadt, wie sie zuerst angelegt und gebaut wurde, dürfte demnach außer den Pfarr- und alten Schulgebäuden, welche beide unstrittig ihre Entstehung den frühesten Zeiten verdanken und nie abgebrannt sind, kaum noch ein Haus vorhanden sein. Mit dem Verfall des Bergbaues wurden Gewerbe, Fabrikwesen und Handel nach und nach immer mehr einheimisch, und dadurch erhob sich die Stadt zu einem ansehnlichen Wohlstande, welchem auch die nach und nach neu, größtenteils massiv und in einem edleren Stile erbauten Wohn- und öffentlichen Gebäude entsprachen. Auch die Kirche erfuhr den Einfluß der Zeiten und trägt mancherlei Merkmale der Veränderung an sich, so wie sie in ihrem Innern einen sehr verschiedenen Geschmack und Stil zu erkennen gibt.

Zuerst muß die Kirche um wenigstens 2,86 m in ihren Mauern erhöht worden sein, denn es haben sich noch vor dem Jahre 1754 über den 4 Eckfenstern noch kleine Fenster befunden. In den Jahren 1754 - 1756 wurden das alte Schindeldach abgenommen, die 4 Eckfenster durchbrochen und mit den 4 kleinen Fenstern erhöht und ein Schieferdach auf die Kirche gelegt. Herr Benjamin Meyer schenkte dazu 300 Taler, Frau Johanna Coith ließ 1755 die Kirchdecke rohren, bewerfen und malen, auch das Vorhaus zum Haupteingange mit Schiefer decken. 1754 wurden auch Kanzel und Empore gemalt, die Säulen mit Quadersteinen unterlegt und bequemere Treppen angebracht, desgleichen das Singchor, welches eng und konkav war, geräumig und konvex angelegt. Die Platten bei dem Altare sind erst in späterer Zeit gelegt worden. Desgleichen wurde auch vor einigen Jahren erst ein Wetterableiter auf Turm und Kirche gebracht, welcher von einer Gratifikation an 200 Thaler angeschafft wurde, die die Stadt für Aufnahme und Verpflegung eines Korps Sachsen im Kriege auf besonderes Anhalten erhielt.

Die Frauenstände waren im Jahre 1813 eiligst herausgerissen worden, weil gefangene Franzosen in die Kirche aufgenommen werden mußten. Man mußte deshalb lange auf dem Friedhofe den Gottesdienst abwarten. Später waren zwar diese Stände wieder hineingebracht worden, aber sehr mangel- und schadhafte, und ermangelten der Unterlage und Dielung. Daher wurden diesselben in den Jahren 1836 und 1837 auf Kosten der Kirche erneuert und mit einer Unterlage und Dielung versehen. 1837 wurde neben dem Turme eine neue Thüre angebracht. Das eiserne Gitter an dem Gange des Turmes ist ein Geschenk des vormaligen Hammerwerksbesitzers zu Obermittweide, Herrn Nitzschens. Die zu verschiedenen Zeiten angestellten öffentlichen und Privatsammlungen für die 1554 bis 1556 bewerkstelligten Veränderungen an der Kirche und an dem Turme haben 541 Thlr. 1 Gr. betragen. Die Decke über dem Predigtstuhle wurde schon 1628 gemalt.

4. Die Schulen

Anfangs gab es hier nur ein Schulgebäude, oben hinter der Kirche, mit einem Garten. Bei der Zunahme der Kinder - obwohl Oberscheibe bisweilen auf kurze Zeit für die kleinen Kinder aus dem Dorfe einen besonderen Katecheten annahm - wurde der Schuldienst nach und nach immer beschwerlicher. Daher bat schon der Rektor Kirsch zu wiederholten Malen um einen Schulgehilfen, welcher ihm auch im Jahre 1706 gegeben wurde. Dieser gab anfangs den kleinen Kindern nur einige Stunden, und zwar in derselben Zeit und in demselben Zimmer, wenn und wo der Rektor die größeren Kinder unterrichtete. Am 19. Juni 1763 wurde ein Kollaborator angestellt, welcher zugleich den

Organistendienst übernahm, denn bis dahin war der Organistendienst mit dem Stadtschreiberdienst verbunden gewesen. Nachmals bekam ein Kollaborator diesen Dienst, welcher sein eigenes Haus auf der untern Gasse hatte, in welchem er wohnte. Da aber die Schule von seinem Hause zu weit entfernt war, erhielt er die Erlaubnis, in seinem eigenen Hause die Kleinen ohne Unterschied des Geschlechts unterrichten zu können. Noch später trat er sein Haus an die Kommun Scheibenberg unter der Bedingung ab, daß dieselbe nach seinem Ableben die Verpflegung seiner Hausfrau bis an ihr Ende übernehme, welches auch geschah. Nun hatte die Kommun 2 Schulhäuser. Indes wurde die alte Schule hinter der Kirche von Zeit zu Zeit immer mehr baufällig. Da bat auch der derzeitige Herr Rektor Schreiber unter dem 20. September 1821 um die Begünstigung, die Schule in das von ihm angekaufte eigne Haus, in der Nähe des Marktes auf der vorletzten Gasse ein Eckhaus, verlegen zu dürfen. Dieses wurde ihm gestattet und der Mietzins von der alten Schule als Entschädigung von der Kommun überlassen. Schon seit dem August 1802 waren die Geschlechter geschieden und für die Mädchen ein besonderer selbständiger examinierter und konfirmierter Lehrer zugleich in der Eigenschaft als Organist angestellt, und beide Schulen, die Knaben- wie die Mädchenschule, in 2 besondere Abteilungen oder Klassen für den Vor- und Nachmittagsunterricht der großen und kleinen eingeteilt worden. So war es denn schon um vieles besser geworden. Allein da die eigentliche Knabenschule wohl kaum jemals wieder in ihrem gegenwärtigen Zustande als Schulhaus dienen konnte, so fühlte man wohl, daß man in Verlegenheit kommen werde, wenn der Herr Rektor sein eignes Haus verkaufen würde, oder wenn der Schuldienst erledigt werden sollte. Man erkannte es unter diesen Umständen wohl, daß für die Zukunft etwas Hauptsächliches für die Schulen gethan werden müsse. Allein das war natürlich mit bedeutenden Opfern verbunden, und man konnte auch nicht sogleich einen Entschluß fassen, was man tun wolle. Nachdem aber durch das Erscheinen des Schulgesetzes vom 6. Juni 1835 teils Forderungen gestellt waren, welche zu einer ernsten Beratung der Schulangelegenheiten aufforderten, teils durch die Errichtung des Schulvorstandes eine Instanz ins Leben trat, welcher die Fürsorge für die Schulen besonders oblag, so wurde bald die Distriktschulinspektion auf besonderes Verlangen von dem Zustande der Dinge in Kenntnis gesetzt, worauf die Gemeinden zu geeigneten Vorschlägen veranlaßt werden mußten. Nachdem die Kirchen- und Schulinspektion davon Kenntnis genommen hatte, so wurde bei der am 25. April 1836 von der Schulinspektion mit den beiden Gemeinden gepflogenen Beratung das vormals Blumenausche, im Jahre 1805 erst neu und völlig massiv erbaute und mit einem Schieferdach versehene, in der Mitte der Stadt, auf der unteren breiten Gasse gelegene schöne Haus, welches zu der Zeit das Eigentum des Herrn Kästner war, für 3425 Thaler erhandelt. Am 31. August erfolgte die Genehmigung dieses Ankaufes von der hohen Kreisdirektion und am 5. September wurde es von dem hiesigen Stadtrate als Schulhaus verschrieben. Da das Haus aus 2 Häusern, wie wohl unter einem Dache besteht und der Raum des Hauptgebäudes vollkommen ausreichend gefunden wurde für die Bedürfnisse der Schule, auch das andere Haus einen besonderen Eingang hat, so wurde das andere Haus von dem Schulhause durch eine Zwischenmauer geschieden, und in dem Hauptgebäude wurden die erforderlichen Veränderungen und Einrichtungen getroffen, so daß zuerst der Herr Rektor parterre und im September auch der Herr Mädchenlehrer dasselbe beziehen, und letzterer vom

29. September an Unterricht in demselben erteilen konnte. Im Jahre 1837 kamen auch neue Subsellen in die Schulen, welche nach der Angabe des Herrn Mädchenlehrers Francke gefertigt wurden.

Am 8. September wurden beide alten Schulhäuser verauktioniert, und zwar das Rektorat nebst Garten für 555 Thaler und die Mädchenschule nebst Braugerechtigkeit und einer Wiese für 645 Thaler an hiesige Bürger veräußert, welche 1200 Thaler auf das neue Schulgebäude gleich anbezahlt wurden.

Fortsetzung folgt

Unser Witzbild:



„Nicht, daß ich Sie etwa zu übermäßiger Eile antreiben möchte, Herr Ober – aber unser Urlaub geht übermorgen zu Ende.“

Aus dem Leben gegriffen:

Preisfrage

Ein Brüsseler Modehaus führte für Männer ein Preisausschreiben durch. Sieger sollte sein, wer am treffendsten die Frage beantwortet: „Wie muß sich Ihrer Meinung nach die Frau für einen offiziellen Abend anziehen?“ Den ersten Preis erhielt die Antwort: „Schnell!“

Anekdote:

Die Auslegung

Eines Tages besuchte der bedeutende Sprachwissenschaftler und Sammler deutscher Volksmärchen Wilhelm Grimm (1786 - 1859) den romantischen Dichter Clemens Brentano in Heidelberg. Bei Brentano war gerade eine Dame zu Besuch, deren Schönheit das Prädikat überreif zukam und die sich zudem nicht durch übermäßige Klugheit auszeichnete. Nachdem sie sich verabschiedet hatte, schwärmte Brentano: „Ist sie nicht schön wie ein Märchen!“ „Nun ja“, entgegnete Grimm zögernd, „Es war einmal ...“

Wandergruppe aus Scheibenberg in Gundelfingen

Seit der Wende gibt es partnerschaftliche Beziehungen zwischen dem Erzgebirgsstädtchen Scheibenberg in Sachsen und Gundelfingen am Schwarzwald.

Die Scheibenger sind dankbar über diese freundschaftlichen Beziehungen, halfen sie von Beginn an in den verschiedensten Bereichen. Die mehr als 500 km Entfernung sind dabei erschwerend, aber kein Hindernis. In Gundelfingen gibt es einen Scheibenbergplatz mit den für die Stadt Scheibenberg typischen Basaltblöcken des 807 m hohen Scheibengeres – und in Scheibenberg wurde ein Waldstück mit Rotbuchen und Lärchen aus dem Schwarzwald aufgeforstet, die der Gundelfinger Gemeinderat und Förster i. R., Herr Ernst Rohrer, persönlich mit gepflanzt hat. Das sind Beispiele mit symbolhaftem Wert. Noch wichtiger sind die direkten Kontakte der Menschen, damit wir uns gegenseitig verstehen, denn 40 Jahre Trennung sind eine lange Zeit.

Im vergangenen Herbst '93 weilte eine Wandergruppe des Schwarzwaldvereines unter Führung von Herrn Rohrer in Nordböhmen, im Riesengebirge, in der Sächsischen Schweiz und auf der Rückfahrt auch in Scheibenberg im Erzgebirge, und wir versprochen, einen Gegenbesuch zu organisieren. Das geschah dann auch schon vom 11. Mai über Christi Himmelfahrt bis 15. Mai 1994. Ein Reisbus brachte 38 Personen von 10 bis 80 Jahren nach Gundelfingen. Von Herrn Rohrer und den privaten Gastgebern wurden wir herzlich empfangen. Diesen Abend verbrachte jeder (meist Ehepaare) mit den Familien der Gastgeber. Nicht selten kannte man sich bereits vom vergangenen Herbst bzw. von anderen Besuchen.

Der nächste Tag war bereits ein Höhepunkt für uns, denn mit dem Bus ging es über den Rhein bei Breisbach in die Vogesen hinauf. Leider spielte das Wetter nicht richtig mit, aber mit Herrn Heinz-Dieter Joos, Gemeinderat, hatten wir einen sachkundigen Führer. Die Besichtigung des Schützengraben-Schlachtfeldes aus dem 1. Weltkrieg, oben auf dem Kamm der Vogesen, hat uns tief beeindruckt. Die Wanderung ging aus ca. 1000 m Höhe hinunter bis an die Rheinebene nach Katzenthal, wo wir die Burgruine besuchten und anschließend eine Weinverkostung erlebten.

Der darauffolgende Tag war Schwarzwaldtag. Bei Sonnenschein ging es durch das liebevolle Glottertal nach St. Peter. Besuch der barocken Klosterkirche, Wanderung nach St. Märgen mit herrlichen Panoramablicks, Titisee - Feldberg und beeindruckenden Bildern auf der Rückfahrt über Todtnau. Herr Ernst Rohrer war diesmal unser kompetenter Führer. Am Abend lud uns der Schwarzwaldverein in das Kultur- und Vereinshaus ein. Lieder wurden gesungen, ein Lichtbildvortrag schloß sich an, Herr Bürgermeister Dr. Bentler begrüßte uns. Liebevoll bewirtete uns der Schwarzwaldverein. Der nächste Tag war dem schönen Freiburg gewidmet. Am Nachmittag war Freizeit, Besuche bei Freunden standen auf dem Programm und am Abend ein Treffen der BUND-Mitglieder Gundelfingens mit den Naturschützern aus Scheibenberg.

Am Sonntag 8.00 Uhr dann der Abschied: herzliche Umarmungen und das Versprechen für ein Wiedersehen. Erst 20.30 Uhr kamen wir in Scheibenberg an.

Mit diesen Zeilen möchten wir uns vor allem bedanken:

bei den gastgebenden Familien
bei Herrn Rohrer und Herrn Joos
beim Schwarzwaldverein
bei den Freunden vom BUND und natürlich
bei Herrn Dr. Bentler und ganz Gundelfingen

Sicher wird es ein Wiedersehen in Sachsen geben, wozu wir schon heute herzlich einladen.

Karlheinz und Gabrielle Schlenz,
Leiter der Wandergruppe

Ein Gedicht:

Nie eine Grenze, nie zu erreichen,
immer mehr.

Besser, höher, mächtiger, neuer,
immer mehr.

Sinnlos, haltlos, ziellos,
immer mehr.

Vergleichen, begutachten, nie glücklich, nie satt,
immer mehr.

Immer mehr, immer mehr.
Wann haben wir endlich genug?

Susanne Ullrich

Eingereicht von Karl Heidrich, Wiesenstraße 3

Öffentliche Bekanntmachung Widmung der Bahnhofstraße und Straße Am Regenbogen als Ortsstraße

Zur Abrechnung der Erschließung für das Baugebiet „Am Regenbogen“ ist es notwendig, die neu erstellte Ortsstraße öffentlich für den Verkehr zu widmen.

Die Widmung zur Ortsstraße erfolgt mit Wirkung der Bekanntmachung dieses Beschlusses.

Die Verfügung erhält folgenden Wortlaut:

1. Die Bahnhofstraße und die Straße Am Regenbogen wird zur Ortsstraße gewidmet.
2. Baulastträger dieser Straße ist die Stadt Scheibenberg.
3. Widmungsbeschränkungen werden nicht festgelegt.
4. Die Bahnhofstraße und die Straße Am Regenbogen sind mit einer bituminösen Deckschicht erstmalig ausgebaut.
- 5.1. Die zu widmende Bahnhofstraße beginnt an der südlichen Grundstücksecke des Grundstückes Flurstücksnummer 78, verläuft ca. 230 m in Richtung Norden und endet am nordöstlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 437/10.
Vom Postplatz Flurstücksnummer 89 bis zu den Garagen

auf dem Grundstück Flurstücksnummer 471/2 hat die Bahnhofstraße eine Breite von ca. 8 m mit einem rechten und linken Fußweg von je 2 m Breite, der einen Asphaltbelag hat.

Vom südwestlichen Grenzpunkt des Flurstückes 472/3 bis zum Ende der Bahnhofstraße verringert sich die Straßenbreite auf 4,50 m mit einem rechten gepflasterten Gehweg von 1,50 m Breite und einem linken gepflasterten Gehweg von 2 m Breite. Die Gehwege enden an einem mit Öko-Pflaster befestigten Platz der Abmessungen 30 m ± 15 m. Auf dem Platz wurden 4 Baumscheiben angelegt.

Am südöstlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 437/11 befindet sich ein öffentlicher Parkplatz (Abmessung 5 m ± 10 m), der mit Beton-Verbundpflaster belegt wurde.

5.2. Die Straße Am Regenbogen beginnt am nordwestlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 427/7 (Punkthaus) und verläuft über den Wendeplatz bis zum westlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 437/71. Dieses Teilstück der Straße hat eine Gesamtlänge von 230 m, davon

190 m - gerade Strecke

40 m - Wendekreis

und eine Straßenbreite von

5,5 m - gerade Strecke

6,0 m - Wendekreis.

An der nördlichen Straßenbreite befindet sich ein 2 m breiter Gehweg. Entlang der südlichen Straßenseite verläuft ein 6 m breiter kombinierter Park- und Grünstreifen, ein 2 m breiter Gehweg sowie die Zufahrten zu zwei öffentlichen Parkplätzen mit je 16 m Breite auf dem Grundstück Flurstücksnummer 437/5, die mit Verbundpflaster belegt sind.

Von der oben beschriebenen geraden Straße zweigen 4 Wohnwege ab, die eine Breite von 4 m bzw. am Wohnweg 1 eine Restbreite von 2 m haben. Die Wohnwege haben folgende Längen:

Wohnweg 1 - 22,00 m

Wohnweg 2 - 60,25 m

Wohnweg 3 - 44,25 m

Wohnweg 4 - 22,00 m.

Um die Wendeschleife befindet sich ein halbkreisförmig angeordneter, 6 m breiter Parkstreifen mit 12 Parkplätzen, der mit Uni-Öko-Pflaster belegt wurde.

Vom Wendeplatz aus, d. h. vom westlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 437/71 verläuft die Straße Am Regenbogen in Richtung Südosten bis zum südwestlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 437/69 in einer Breite von 4,50 m und einer Länge von 48 m. Südwestlich dieses Straßenabschnittes ist ein 2 m breiter gepflasterter Parkstreifen und nordöstlich dieses Abschnittes ein 1 m breiter Gehweg angelegt. Am südwestlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 437/69 verzweigt sich die Straße Am Regenbogen in westliche und östliche Richtung. Der östliche Teilabschnitt mit in einer Länge von 20 m und einer ausgebauten Breite von 3,50 m endet an der nordwestlichen Friedhofsecke, Flurstücksnummer 46. Der westliche Teilabschnitt hat eine Länge von 70 m und eine Breite von 3,50 m und endet am östlichen Grenzpunkt des Grundstückes Flurstücksnummer 486.

Die aufgrund der beschlossenen Widmung ausgefertigte Eintragungsverfügung liegt ab dem Zeitpunkt dieser Bekanntmachung auf die Dauer von 6 Monaten im Rathaus der Stadt Scheibenberg, Hauptamt, während der allgemeinen Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungsverfügung kann bis zu einem Monat nach Ablauf der Auslegungsdauer (6 Monate) Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Scheibenberg einzulegen.

Die öffentliche Bekanntmachung erfolgt in der Zeit vom 04.07.1994 bis einschließlich 11.07.1994 an der Amtstafel im Rathaus und an nachstehenden Amtstafeln:

- Rudolf-Breitscheid-Straße, gegenüber Rathaus;
- Bergstraße, 2;
- August-Bebel-Straße, Feuerwehrdepot;
- Silberstraße, Bushaltestelle;
- Elterleiner Straße, Bushaltestelle Briinlas;
- Eigenheimstraße, Ortsteil Oberscheibe;
- „Gemeindeamt“, Ortsteil Oberscheibe;
- Dorfstraße (Oesergasse), Ortsteil Oberscheibe;
- Dorfplatz, Ortsteil Oberscheibe;
- Hinweis im Amtsblatt der Stadt Scheibenberg 07/1994

Scheibenberg, den 28.04.94

Andersky
Bürgermeister

Es war uns vergönnt, das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern.
Für die große Wertschätzung, die wir durch Glückwünsche,
Blumen und Geschenke entgegennehmen durften, möchten
wir uns bei allen Freunden und Bekannten in
Oberscheibe und Scheibenberg
recht herzlich bedanken.

Gerhard und Ilse Haberlein,
Oberscheibe



Anlässlich unserer Hochzeit am
21. Mai 1994 möchten wir
uns bei allen Verwandten,
Freunden, Bekannten und
Nachbarn für die über-
brachten Glückwünsche,
Blumen und Geschenke
auf das herzlichste bedanken.

Ingo und Susann Schmidt
Scheibenberg, den 9. Juni 1994



Öffentliche Bekanntmachung des Wahlergebnisses der Gemeindewahlen am 12. Juni 1994 in der Stadt Scheibenberg.

I. Ergebnis der Stadtratswahl

1. Zahl der Wahlberechtigten:	1.847
2. Zahl der Wähler:	1.571
3. Zahl der ungültigen Stimmzettel:	118
4. Zahl der gültigen Stimmzettel:	1.453
5. Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	4.279

Gesamtstimmenzahlen und Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge sowie die Zahlen der für die Bewerber der einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen.

Partei/Wählervereinigung: CDU

Gesamtstimmen:	1.274
Anzahl der Sitze:	5

	Anzahl der Stimmen
Gewählte: Kreißig, Wolfgang Industriemeister 09481 Scheibenberg Dorfstraße 6	372

Illing, Siegfried Feinblechner 09481 Scheibenberg Parksiedlung 6	222
---	-----

Langer, Michael Ingenieur 09481 Scheibenberg Schulstraße 8	114
---	-----

Wolf, Martin Landwirt/Geschäftsführer 09481 Scheibenberg Silberstraße 20	111
---	-----

Kowalski, Erhard Malermeister 09481 Scheibenberg Eigenheimstraße 55	76
--	----

Ersatz personen: Schmidt, Roland selbständig/Kaufmann 09481 Scheibenberg Parksiedlung 13	72
--	----

Gruß, Gisela Köchin 09481 Scheibenberg Silberstraße 8	69
--	----

Nestmann, Werner Fahrlehrer 09481 Scheibenberg Lindenstraße 9	64
--	----

Wagner, Marion Industriekauffrau 09481 Scheibenberg Parksiedlung 1	54
---	----

Aurich, Dieter selbständig 09481 Scheibenberg Silberstraße 42	52
--	----

Groschupp, Günter Stahlschiffbauer 09481 Scheibenberg Crottendorfer Straße 9	49
---	----

Häberlein, Gernot Zerspaner 09481 Scheibenberg Dorfstraße 15	19
---	----

Es bleiben --- Sitze nach § 21 Abs. 3 KomWG unbesetzt.

Partei/Wählervereinigung: Bürgerforum Land- kreis Annaberg e. V.

Gesamtstimmen:	2.689
Anzahl der Sitze:	11

	Anzahl der Stimmen
Gewählte: Andersky, Wolfgang Bürgermeister/ Meister Transport Betriebstechnik 09481 Scheibenberg Gartenstraße 9	1.211

Schlenz, Karlheinz Lehrer 09481 Scheibenberg Pfarrstraße 18	296
--	-----

Dr. Klemm, Frohmüt Arzt 09481 Scheibenberg Elterleiner Straße 3	176
--	-----

Großer, Johannes selbständig 09481 Scheibenberg Pfortelgasse 3	147
---	-----

Gruß, Werner Elektroinstallateur 09481 Scheibenberg Dorfstraße 23 F	105
--	-----

	Josiger, Martin	104
	Dachdeckermeister	
	09481 Scheibenberg	
	Bahnhofstraße 8	
	Schmidt, Peter	87
	Geologiefacharbeiter	
	09481 Scheibenberg	
	Bahnhofstraße 9	
	Härtel, Peter	78
	Lokführer	
	09481 Scheibenberg	
	Rudolf-Breitscheid-Straße 4	
	Ficker, Marianne	73
	kirchliche Verwaltungsangestellte	
	09481 Scheibenberg	
	August-Bebel-Straße 44	
	Rehr, Peter	72
	Drechsler	
	09481 Scheibenberg	
	August-Bebel-Straße 1 a	
	Dr. Franke, Bernd	64
	Dr. Ingenieur	
	09481 Scheibenberg	
	Rudolf-Breitscheid-Straße 1	
Ersatz-		
personen:	Müller, Helga	59
	Altersübergang	
	09481 Scheibenberg	
	Rudolf-Breitscheid-Straße 22	
	Josiger, Andreas	43
	Dachdecker	
	09481 Scheibenberg	
	Eigenheimstraße 69	
	Eberlein, Lutz	42
	Werkzeugmacher	
	09481 Scheibenberg	
	Eigenheimstraße 63	
	Wiesner, Peter-Reinhard	37
	Diplom-Ingenieur	
	09481 Scheibenberg	
	Elterleiner Straße 10	
	Heß, Karin	37
	Viehpflegerin/Melkerin	
	09481 Scheibenberg	
	Dorfstraße 20	

	Köthe, Andreas	31
	Klempner-/Installateurmeister	
	09481 Scheibenberg	
	Silberstraße 11	
	Haase, Wolfgang	19
	Werkzeugmacher	
	09481 Scheibenberg	
	Heeggasse 2	
	Härtel, Klaus	8
	Werkzeugmacher	
	09481 Scheibenberg	
	Klingerstraße 16	

Es bleiben --- Sitze nach § 21 Abs. 3 KomWG unbesetzt.

Partei/Wählerversammlung:	DSU	
Gesamtstimmen:	113	
Anzahl der Sitze:	0	
		Anzahl der Stimmen
	Brauer, Rolf	113
	Feinmechanikermeister	
	09481 Scheibenberg	
	Bergstraße 18	

Partei/Wählerversammlung:	FWG Sport	
Gesamtstimmen:	203	
Anzahl der Sitze:	0	
		Anzahl der Stimmen
	Schmidt, Rolf	118
	Werkmeister	
	09481 Scheibenberg	
	August-Bebel-Straße 4	

	Schuster, Ralf	Anzahl der Stimmen	85
	Gießer		
	09481 Scheibenberg		
	Dorfstraße 24		

Es bleiben --- Sitze nach § 21 Abs. 3 KomWG unbesetzt.

II. Ergebnis der Bürgermeisterwahl

1. Zahl der Wahlberechtigten:	1.847
2. Zahl der Wähler:	1.549
3. Zahl der ungültigen Stimmen:	151
4. Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	1.398
5. Zahlen der für die einzelnen Bewerber und anderen Personen abgegebenen gültigen Stimmen in festgestellter Reihenfolge.	
- Andersky, Wolfgang	1.373
(Bürgerforum Landkreis Annaberg e. V.),	
Bürgermeister/Meister Transport Betriebstechnik,	
09481 Scheibenberg, Gartenstraße 9	

- Schlenz, Karlheinz 8
Lehrer
09481 Scheibenberg, Pfarrstraße 18
- Tuchscheerer, Uta 3
Verwaltungs-Betriebswirt
09481 Scheibenberg, R.-Breitscheid-Straße 47
- Illing, Siegfried 3
Feinblechner
09481 Scheibenberg, Parksiedlung 6
- Rehr, Peter 2
Drechsler
09481 Scheibenberg, August-Bebel-Straße 1 a
- Gruß, Werner 2
Elektroinstallateur
09481 Scheibenberg, Dorfstraße 23 F
- Wiesner, Peter 1
Diplom-Ingenieur
09481 Scheibenberg, Elterleiner Straße 10
- Wolf, Martin 1
Landwirt/Geschäftsführer
09481 Scheibenberg, Silberstraße 20
- Schmidt, Rolf 1
Werkmeister
09481 Scheibenberg, August-Bebel-Straße 4
- Bortné, Bernd 1
Kraftfahrer
09481 Scheibenberg, Crottendorfer Straße 6
- Dr. Zönnchen, Andreas 1
Steuerberater
08352 Raschau, Schulstraße 20
- Brauer, Rolf 1
Feinmechanikermeister
09481 Scheibenberg, Bergstraße 18
- Härtel, Peter 1
Lokführer
09481 Scheibenberg, R.-Breitscheid-Straße 4

Zum Bürgermeister wurde gewählt Andersky, Wolfgang.

III. Gegen die Wahl kann gemäß § 24 Abs. 2 Satz 2 des Kommunalwahlgesetzes Einspruch erhoben werden. Dieser kann von jedem Wahlberechtigten, jedem Bewerber und jeder Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb einer Woche nach dieser öffentlichen Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift unter Angabe des Grundes bei der Rechtsaufsichtsbehörde Landratsamt Annaberg erhoben werden. Nach Ablauf der Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden. Der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihm eins vom Hundert der Wahl-

berechtigten, mindestens jedoch fünf Wahlberechtigte, bei mehr als 10.000 Wahlberechtigten mindestens 100 Wahlberechtigte beitreten.

Scheibenberg, 16.06.1994 gez. W. Andersky, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

des Wahlergebnisses der Gemeindewahlen
am 12. Juni 1994
in der Ortschaft Oberscheibe.

I. Ergebnis der Ortschaftsratswahl

1. Zahl der Wahlberechtigten:	222
2. Zahl der Wähler:	200
3. Zahl der ungültigen Stimmzettel:	20
4. Zahl der gültigen Stimmzettel:	180
5. Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	524

Gesamtstimmenzahlen und Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge sowie die Zahlen der für die Bewerber der einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen:

Partei/Wählervereinigung: CDU

Gesamtstimmen: 288
Anzahl der Sitze: 4

	Anzahl der Stimmen
Gewählte: Kreißig, Wolfgang Industriemeister 09481 Scheibenberg Dorfstraße 6	147
Fiedler, Erich Landwirt/Rentner 09481 Scheibenberg Hauptstraße 29	39
Kowalski, Erhard Malermeister 09481 Scheibenberg Eigenheimstraße 55	34
Ullmann, Lothar Agrotechniker 09481 Scheibenberg Dorfstraße 4	30
Ersatz personen: Loos, Frieder Tischlermeister 09481 Scheibenberg Dorfstraße 18 B	24
Häberlein, Gernot Zerspaner 09481 Scheibenberg Dorfstraße 15	14

Es bleiben --- Sitze nach § 21 Abs. 3 KomWG unbesetzt.

Partei/Wählervereinigung: **Bürgerforum
Landeskreis Annaberge. V.**

Gesamtstimmen: 236
Anzahl der Sitze: 3

		Anzahl der Stimmen
Gewählte:	Gruß, Werner Elektroinstallateur 09481 Scheibenberg Dorfstraße 23 F	93
	Eberlein, Lutz Werkzeugmacher 09481 Scheibenberg Eigenheimstraße 63	48
	Heß, Karin Viehpflegerin/Melkerin 09481 Scheibenberg Dorfstraße 20	39
Ersatz- personen:	Josiger, Andreas Dachdecker 09481 Scheibenberg Eigenheimstraße 69	28
	Groschopp, Uwe Elektromeister 09481 Scheibenberg Hauptstraße 24 C	28

Es bleiben --- Sitze nach § 21 Abs. 3 KomWG unbesetzt.

II. Gegen die Wahl kann gemäß § 24 Abs. 2 Satz 2 des Kommunalwahlgesetzes Einspruch erhoben werden. Dieser kann von jedem Wahlberechtigten, jedem Bewerber und jeder Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb einer Woche nach dieser öffentlichen Bekanntmachung schriftlich oder zur Niederschrift unter Angabe des Grundes bei der Rechtsaufsichtsbehörde erhoben werden. Nach Ablauf der Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden. Der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihm eins vom Hundert Wahlberechtigten, mindestens jedoch fünf Wahlberechtigte, bei mehr als 10.000 Wahlberechtigten mindestens 100 Wahlberechtigte beitreten.

Scheibenberg, 16.06.1994 gez. W. Andersky, Bürgermeister

Erdgas Südsachsen GmbH

Das Erdgas Infomobil kommt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit einer speziellen Beratungsaktion möchten wir Sie über den Erdgaseinsatz zum Kochen, zur Warmwasserbereitung und zum Heizen informieren.

Dazu sind wir mit unserem Infomobil in der Zeit

vom 03.08. bis zum 05.08.1994
am Marktplatz

für Sie da.

Zu den Sprechzeiten

von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

können Sie uns besuchen.

Nutzen Sie die Möglichkeit der kostenlosen Beratung durch unsere Energieberater zur Anwendung des sicheren, sparsamen und umweltschonenden Erdgases.

Mit freundlichen Grüßen

Erdgas Südsachsen GmbH

Verbrennen von Abfällen

Verfahrensregelung bei der Verbringung von pflanzlichen Abfällen im Landkreis Annaberg

Gesetzliche Grundlagen

Bundesabfallgesetz (AbfG) v. 27.08.1986
Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises Annaberg
v. 11.12.1991
(§ 3, Abs. 1,5 und § Abs. 1-3)
Pflanzenabfallverordnung Sachsen v. 29.03.1994

1. Pflanzliche Abfälle, die auf landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerisch genutzten Grundstücken gewerblich, in Parks, Grünanlagen und auf Friedhöfen anfallen, dürfen durch Verrotten, insbesondere durch Liegenlassen, Untergraben, Unterpflügen oder Kompostieren auf dem Grundstück, auf dem sie anfallen, entsorgt werden. Pflanzliche Abfälle, die auf landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken anfallen, dürfen auf die im Satz 1 bestimmte Art und Weise auch auf anderen Grundstücken entsorgt werden, soweit forstwirtschaftliche Grundstücksnutzung erforderlich ist. Geruchsbelästigungen sollen vermieden werden. Auch eine

mechanische Behandlung dieser Abfälle, wie Häckseln oder Schreddern, ist möglich.

2. Pflanzliche Abfälle, die bei Leitungsbau- und Unterhaltungsmaßnahmen, beim Ausbau oder der Unterhaltung von Verkehrswegen und Gewässern, bei Maßnahmen der Landschaftspflege und der Flurbereinigung oder ähnlicher Maßnahmen anfallen, sind wie unter 1. genannt, zu behandeln und zu verbringen.

3. Pflanzliche Abfälle aus nicht gewerblich genutzten Gartengrundstücken (aus Haushalten und Kleingärten der Bevölkerung) sind möglichst dem biologischen Kreislauf zuzuführen, indem sie

- der Eigenkompostierung,
- den Sammelplätzen in den Städten und Gemeinden bzw.
- der Kompostieranlage vor der Kreismülldeponie „Himmlich Heer“ Annaberg zugeführt werden (s. § 10 a Abfallsatzung des Landkreises).

4. Pflanzliche Abfälle, die aus nicht gewerblich genutzten, also privaten Grundstücken stammen und nicht nach den im Punkt 3. genannten Möglichkeiten zu verbringen sind, können ausnahmsweise verbrannt werden.

Dabei ist zu beachten:

- Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten, insbesondere durch Rauchentwicklung oder Funkenflug.
- Zum Anzünden und zur Unterstützung des Feuers dürfen keine andere Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Mineralölprodukte oder beschichtete oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden.
- Das Verbrennen ist vom 1. bis 30. April und vom 1. bis 30. Oktober zulässig.
- Es müssen folgende Mindestabstände eingehalten werden:
 - a) 1,5 km von Flugplätzen
 - b) 200 m von Autobahnen
 - c) 100 m von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder mit Druckgasen sowie Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden.

5. Mit meldepflichtigen Krankheiten, wie z. B. Feuerbrand u. ä. befallene Pflanzen sind zu verbrennen, um eine Verschleppung zu vermeiden.

Die Feststellung des Befalls ist durch eine Fachbehörde, z. B. das Staatliche Amt für Landwirtschaft Zwönitz, Außenstelle Marienberg,

Tel. (0 37 35) 2 20 17 oder 2 20 49 vorzunehmen, woraus sich die vorzunehmende Entsorgung ableitet.

6. Verstöße gegen Verbrennungs- und Beseitigungsverbote können mit Bußgeldern bis zu 100.000,00 DM geahndet werden.

Weiterhin muß darauf hingewiesen werden, daß das Abbrennen von Rändern nach wie vor aus naturschutzrechtlichen Gründen verboten ist

T. Thiele

Aus der Arbeit des Rassekaninchenzüchter- vereins 1889 Scheibenberg e. V.

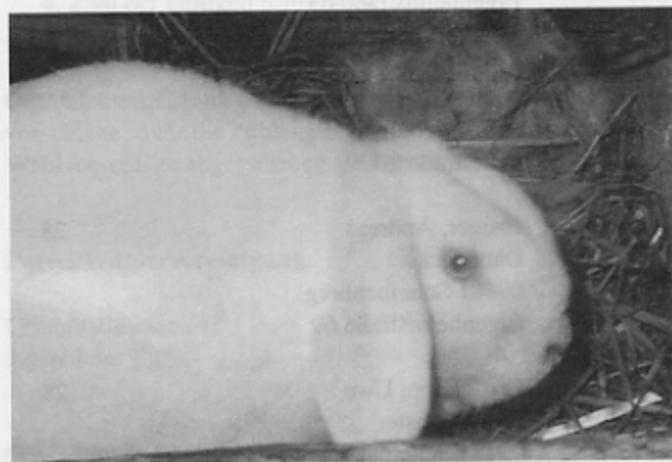


Züchterisches!

Wir stellen wieder eine Rasse vor.

Diesmal: Widderzwerge

Eine der auffälligsten Kaninchenrassen sind die „Widder“. Typisch sind ihr markanter Kopf und die Hängeohren, welche Behang genannt werden. In unserem Standard sind fünf Widderassen anerkannt, und zwar Deutsche Widder, Meißner Widder, Englische Widder, Deutsche Klein-Widder und Widderzwerge.



Auf dem Foto: Häsin, Widderzwerge weiß, Rotauge
Züchter: Jens Krämer

Die jüngsten davon sind die Widderzwerge. Ihren Ursprung haben sie in Holland. Adrian de Cock aus Tilburg, ein im In- und Ausland in Fachkreisen bekannter Rassekaninchenzüchter, begann 1952 mit der Herauszüchtung der Widderzwerge. Im Januar 1964 wurden zur holländischen Bundesschau in den Bosch die ersten Tiere dieser Rasse gezeigt. In Deutschland wurden die Widderzwerge 1973 als Rasse anerkannt.

Die Widderzwerge haben ein Mindestgewicht von 1,0 kg, ein Höchstgewicht von 2,0 kg, aber das Idealgewicht soll zwischen 1,4 bis 1,8 kg liegen. Der Körper ist kurz gedrungen, breitschultrig und mit einer schönen Rückenlinie. Die Tiere besitzen kurze kräftige Läufe und einen kräftigen Nacken ohne sichtbaren Hals. Das Fell hat eine dichte Unterwolle und eine gute, gleichmäßige, nicht zu harte Begrannung. Der Kopf soll kurz und kräftig sein, starke Kinnbacken, eine breite Stirn und eine Ramsnase aufweisen. Der Behang besitzt an den Ohrenansätzen ausgeprägte Kronen und wird hufeisenförmig mit der Schallöffnung nach innen zum Kopf getragen. Die Länge des Behanges beträgt 24 bis 28 cm. Bei den Widderzwerge sind fast alle bekannten Farbschläge anerkannt bzw. werden z. Zt. herausgezüchtet. Für die gescheckten Widderzwerge wird die Mantelzeichnung verlangt. In unserem Kaninchenzüchterverein S471 Scheibenberg werden seit 1984 Widderzwerge gezüchtet.

Zuchtfreund Jens Krämer

... und wieder etwas aus der Chronik:

„Feldschützen Scheibenberg d. 10.07.1898

Die heutige Monatsversammlung wurde vom Herrn Vorsteher eröffnet und geleitet, nachdem er die Mitglieder allerseits Willkommen geheißen hatte, und man ging zur Tagesordnung über.

1. Vorlesung des Protokollés
2. Ballotage
3. Wünsche und Anträge

Als der Vorsitzende das Protokoll vorgelesen hatte, wurde es genehmigt und von den Herren Ottomar Wagner und Teodor Groß unterschrieben. Anschließend schritt man zur Ballotage über die Herren Karl Weißflog, Max Müller und Ferdinand Illing, wovon nur Ferdinand Illing aufgenommen werden konnte, da die anderen Herren ihre Mark nicht gelegt hatten.

Da unter Punkt 3 Wünsche und Anträge nicht gestellt wurden, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Danach begann nach eine Verlosung, unterschrieben von Max Graupner. Nächste Versammlung am 25.09.1898"

Der Vorstand



NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE

Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenger, sehr geehrte Gäste!

Die für unseren Ortsteil und für unsere Stadt wichtigen Wahlen liegen hinter uns.

Nachdem zu den durchgeführten Wahlveranstaltungen, auf denen die Kandidaten vorgestellt wurden, der gewünschte Besucheransturm ausblieb, übertraf die Wahlbeteiligung unserer wahlberechtigten Einwohner unsere Erwartungen. Ich möchte Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Sie an der Wahl teilgenommen haben, im Namen des Ortschaftsrates von Oberscheibe recht herzlich danken.

Bei einer Wahlbeteiligung von ca. 90 % in Oberscheibe haben Sie, liebe Einwohner, gezeigt, daß Ihnen die zukünftige Entwicklung unseres Ortsteiles nicht gleichgültig ist.

Der Bürgermeister, die Stadträte und die Ortschaftsräte stehen fest.

Sie, liebe Wähler, haben entschieden, wer in den nächsten 5 Jahren (Bürgermeister 7 Jahre) die Geschicke unserer Stadt und unseres Ortsteiles leiten und lenken soll. Ich möchte mich stellvertretend für alle gewählten Oberscheibener Abgeordneten ebenfalls ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Gerade in der ersten Wahl für unser gemeinsames Stadtparlament war für uns Oberscheibener wichtig, wie wir uns in der breiten Palette der vorgeschlagenen Kandidaten durchsetzen können. Bei der Ausarbeitung des Vertrages über den Gemeindegemeinschaftsschluß mit Scheibenberg konnte unseren Vorstellungen

gen von drei festen Abgeordnetenplätzen im Stadtrat aufgrund des Wahlgesetzes nicht zugestimmt werden. Um so mehr dürfen wir uns freuen, daß wir dieses Ziel trotzdem erreicht haben.

Unser Ortschaftsrat, jetzt bestehend aus 7 Mitgliedern, wird auch zukünftig ein wichtiger Ansprechpartner für die Belange unseres Ortes sein. Vorteilhaft ist, daß alle Oberscheibener Stadträte gleichzeitig Ortschaftsräte sind. So haben wir als Ortschaftsräte direkten Einfluß auf unseren Stadtrat.

Nutzen Sie die Sprechzeiten des Bürgermeisters, des Ortsvorstehers und der Stadträte in unserem Gemeindeamt, suchen Sie das Gespräch mit unseren Ortschaftsräten!

Wir gewählten Abgeordneten freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit unseren Einwohnern, zum Wohle unserer Stadt und unseres Ortsteiles Oberscheibe.

Ich wünsche Ihnen einen frohen und sonnigen Monat Juli, unseren Kindern erholsame Ferientage.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Wolfgang Kreißig
Ortsvorsteher Oberscheibe

DANK

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Erwin Andersky

geboren am 16. Februar 1923
gestorben am 19. Mai 1994

Wir danken auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme. Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Lißke, dem Kirchenchor und dem Bestattungsdienst Johannes Mann. Ebenfalls Dank der Verwaltung der Stadt Scheibenberg.

In stiller Trauer
Ehefrau Hildegard
Sohn Wolfgang und Frau Ursula
Enkeltochter Katrin und Ina
Enkelsohn Sandro und Frau Anja
Urenkel Florian

Scheibenberg, im Mai 1994

Feierliche Übergabe der Linde auf dem Dorfplatz



Fotos: F. Naumann

Im Januar dieses Jahres erfolgte die offizielle Unterzeichnung des Zusammenschlusses unserer Gemeinde mit der Stadt Scheibenberg.

Zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag erhielten wir von der Stadt Scheibenberg für unseren Dorfplatz eine Linde mit einer kreisförmig darum verlaufenden Bank, damals noch symbolisch als Modell.

Nun wurde aus dem Modell Wirklichkeit. Die Linde wurde gepflanzt, die Bank wurde aufgestellt. Die offizielle Übergabe dieser Linde konnte am 27. Mai um 19.00 Uhr erfolgen.

Unsere Stadtverwaltung arrangierte dafür ein kleines Fest. Obwohl es an diesem Tag durchgehend regnete, wurde noch rechtzeitig das Wasser von oben abgestellt, und die festliche Übergabe konnte termingerecht durchgeführt werden. Kurzfristig wurden noch Bänke und Tische aufgestellt, was noch am Nachmittag als unmöglich erschien, weil die Veranstaltung im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser zu fallen“ drohte. Trotz der niedrigen Temperaturen und des ungünstigen Wetters hatte sich eine stattliche Anzahl von Einwohnern und Gästen zusammengefunden.

In kurzen Ansprachen durch Bürgermeister Andersky und Orts-

vorsteher Kreißig wurden nochmals der Charakter und der eigentliche Sinn dieses Gemeindegemeinschafts zum Ausdruck gebracht.

Eine Plakette mit der Aufschrift:

„Su schie wie heit soll's immer sei.

Gemeindegemeinschaft Oberscheibe-Scheibenberg 1994“

brachten Bürgermeister und Ortsvorsteher an der Bank an. Sie soll künftig an das Jahr des Zusammenschlusses erinnern.

Nach diesem „offiziellen“ Teil folgte die Ausgabe von Freibier und Bratwurst. Unsere Oberscheibener und Scheibengerger verstanden es, diese offizielle Übergabe und Einweihung der Linde gebührend zu feiern.

Herzlichen Dank der Stadtverwaltung für die Vorbereitung und Durchführung des kleinen Festes. Ein Dankeschön den fleißigen Helfern, die für das leibliche Wohl sorgten. Ein besonderer Dank den Stadträten, die die finanziellen Mittel bereitstellten!

Wolfgang Kreißig

Männertag in Oberscheibe

Fast schon traditionsgemäß lud Braumeister Christian Fiedler zum Männertag in seinen Brauereihof ein. Um 10 Uhr begann das bunte Treiben bei zünftiger Blasmusik und einem Maßkrug „Fiedler-Bräu“.

Viele wanderfreudige Männer kamen und brachten teilweise auch ihre Frauen mit. So verwandelte sich der Brauereihof in einen stimmungsvollen Biergarten. Unterstützt von der Fleisch- und Wurstwarenverkaufsstelle Bachmann und dem Getränkeverkauf Stoll, der für stärkere Getränke sorgte, konnten sich Leib und See-





le gut in Schwung halten (hoffentlich auch der Magen).

Bis in den späten Abend hinein war unsere erzgebirgische Gemütlichkeit spürbar.

Dank gebührt der Fam. Fiedler und ihren fleißigen Helfern für diesen schönen Tag bei uns in Oberscheibe. Bleibt nur der Wunsch, daß diese Tradition zum Männertag auch im nächsten Jahr fortgesetzt wird.

Wolfgang Kreißig



Kurzinformationen

▲ Bezahlung Amtsblatt August bis Dezember 1994

Die nächste Kassierung für das Amtsblatt erfolgt im August für die Monate August bis Dezember (2,50 DM).

Da das Juni-Amtsblatt ein Sonderblatt anlässlich des Bergfestes war und extra bezahlt wurde, stehen die bereits kassierten Gelder für das Juni-Amtsblatt noch zur Verfügung. Diese Mittel werden für das Juli-Amtsblatt verwendet.



Bitte beachten:

Amtsblatt

Scheibenberg mit Ortsteil Oberscheibe

**Redaktionsschluß:
jeweils bis 15. des Vormonates**

Der Country & Western Club
„Am Scheibenberg“ e. V.

und

die Olbernhauer
Stadtbrauerei

Blumenauer Straße 25
09526 Olbernhau/Erzgeb.
Tel. (03 73 60) 26 18



Olbernhauer
Privatbrauerei seit 1896

laden ein zum

4. Country & Western Fest

am 5., 6. und 7. August 1994
Sommerlagerplatz Scheibenberg

Freitag, den 5. August 1994

ab 19.00 Uhr gemütliches Beisammensein im Bierzelt und am Lagerfeuer,
mit Musik vom Band

Samstag, den 6. August 1994

ab 14.00 Uhr **Eröffnung mit Böllerschuß**

Kinderprogramm: Minimotorräder, Bogenschießen, Textilmalerei
Westernstände, Indianershow, Spanferkel vom Spieß, Schießstand

ab 14.00 Uhr Livemusik mit „Desperado“

ab 20.00 Uhr Tanz mit „Country Time“

Sonntag, den 7. August 1994

von 9.00 - Frührschoppen - Eintritt frei
12.00 Uhr

Eintritt:

Freitag: 3,00 DM
Samstag: 5,00 DM (Erwachs.),
0,50 DM (Kinder)

Zeltmöglichkeiten vorhanden!
Gebühr (incl. Eintritt): 20,00 DM

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 2 41 (privat 4 19)
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker -
Satz u. Repro: Fa. Heidler & Föhle, Tel. und Fax (03 73 49) 4 37
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH